

JAMES PATTERSON

DER 1. MORD

blanvalet

E-BOOKS

keinen Ausweg aus diesem Schlamassel. Hundertmal habe ich alles durchdacht. Ich kann verteuft logisch sein, aber offensichtlich bin ich auch äußerst gefühlsbetont. Das war meine Stärke als Inspector bei der Polizei von San Francisco. Es ist eine seltene Kombination, und ich glaube, dass ich deshalb erfolgreicher war als sämtliche männliche Kollegen in der Mordkommission. Von ihnen würde natürlich auch keiner jetzt hier stehen, um sich mit der Dienstwaffe das Gehirn wegzupusten.

Ich streiche mit dem Pistolenlauf über meine Wange, dann hebe ich ihn wieder an die Schläfe. O Gott, o Gott, o Gott! Ich muss an *sanfte Hände* denken, an Chris, und das bringt mich zum Weinen.

Viele Bilder stürmen zu schnell auf mich ein, als dass ich damit fertig werden könnte.

Diese schrecklichen Honeymoon-Morde,

die unsere Stadt in Angst und Schrecken versetzt haben, vermischt mit Großaufnahmen meiner Mutter und sogar ein paar Momentaufnahmen meines Vaters. Meine besten Freundinnen - Claire, Cindy und Jill - unser verrückter Club. Ich kann sogar mich selbst sehen - jedenfalls so, wie ich mal war. Niemand hatte *jemals* gedacht, dass ich wie eine Beamtin der Mordkommission aussah, wie der einzige weibliche Inspector der gesamten Polizei von San Francisco. Meine Freunde meinten immer, ich ähnele mehr Helen Hunt, die in *Mad About You* mit Paul Reiser verheiratet war. Ich war auch einmal verheiratet. Aber ich war nicht Helen Hunt, und er bestimmt nicht Paul Reiser.

Das hier ist so schwierig, so schlimm, so falsch. Es ist so völlig gegen meine Natur. Immer noch sehe ich David und Melanie

Brandt vor mir, das erste Paar, das in der Mandarin Suite des Grand Hyatt Hotels getötet wurde. Ich sehe dieses grauenvolle Hotelzimmer, in dem sie so völlig sinnlos gestorben sind.

Damit hat alles angefangen.

Erster Teil

David und Melanie

1

Wunderschöne, langstielige rote Rosen füllten die Hotel-Suite - wirklich die perfekten Geschenke. *Alles* war perfekt.

Irgendwo auf diesem Planeten mag es vielleicht einen noch glücklicheren Menschen geben, dachte David Brandt, als er die Arme um seine frisch angetraute Ehefrau Melanie schloss. Vielleicht irgendwo im Jemen - irgendeinen Allah preisenden Bauern mit einer zweiten Ziege. Aber auf keinen Fall in San Francisco.

Das Paar blickte aus dem Fenster des Wohnzimmers in der Mandarin Suite des Grand Hyatt Hotels. In der Ferne sahen sie die Lichter von Berkeley, Alcatraz, die